

Redakteur im roten Mantel

Als Nikolaus im Café Wichernhaus

VON DENNIS BARTZ

Rotenburg. Ich habe den perfekten Job für die süße Adventszeit: Seit drei Jahren spiele ich den Nikolaus für die Kinder- und Jugendlichen mit Behinderung bei den Rotenburger Werken.

Nach all den Spekulatius, Lebkuchen und anderen Leckereien, die wir täglich in der Redaktion essen, bin ich froh, den Bauch mal nicht einziehen zu müssen, als ich in mein rotes Kostüm mit weißem Kragen, Bart und Zipfelmütze schlüpfte.

Nach kurzer Einweisung durch Diakonin Kathrin Frost warte ich gespannt darauf, dass es losgehen kann. Schnell noch den weißen Bart richten, Mütze auf und dann geht es los.

Frost und ihre fleißigen Helfer haben ganze Arbeit geleistet: Fünf Jutesäcke sind prall gefüllt mit Geschenken und warten nun darauf, ins Café Wichernhaus geschleppt zu werden. Denn dort warten etwa 50 Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuern darauf, dass es endlich losgeht.

Zum Glück habe ich Unterstützung: Mitarbeiter Sascha Jansen packt als Weihnachtswichtel kräftig mit an. Der ehemalige Rundschau-Praktikant erklärt sich auch bereit, Fotos zu machen. „Die Nikolaus-Aktion macht mir richtig viel Spaß“, sagt Jansen.

Mir auch – denn spätestens, als ich langsam die Tür zum Café öffne und es plötzlich ganz still wird, weil mich die Kinder entdecken, weiß ich, warum ich gerne eine Stunde Auszeit aus dem stressigen Redaktionsalltag nehme.

Große Augen strahlen mich freudig und erwartungsfroh an – als Erwachsener, der lange nicht mehr an magische Figuren wie den Nikolaus und den Weihnachtsmann glaubt, vergisst man schnell, wie unvergesslich solche Momente für Kinder sind.

Die Gebärdengruppe „singt“ angeleitet von Erzieherin Doris Fricke-Pfingst ihre zwei Lieblingslieder, darunter „Ist da jemand“ von Musiker Adil Tawil, anschließend liest Diakonin Frost eine Nikolaus-Geschichte vor, ehe dann für die Jungen und Mädchen der Höhepunkt des Nachmittags startet: die Bescherung.

Es dauert einige Minuten, bis jedes Kind ein Geschenk hat. Geduldig warten sie ab, als sich der Nikolaus mit Sack durch die engen Reihen zwängt.

Kein Kind vergessen? Das letzte Geschenk geht an den fleißigen Weihnachtsgehilfen Sascha – ein letztes Foto noch, dann ist mein Job getan. „Frohe Weihnachten und bis zum nächsten Jahr“, sage ich zum Abschied, doch das geht im Geraschel der Geschenke unter. Ich komme trotzdem gerne wieder.



Diakonin Kathrin Frost und „Nikolaus“ Dennis Bartz verteilen Geschenke.
Foto: Sascha Jansen